



Akademischer Verlag,

Leipzig u. Wien.

ⓑ Soeben erschienen:

„Aryavarta.“ Von Harald Arjuna Graevell.

Absatzkreise jedermann, der Chamberlains „Grundlagen“ und Wilser, „Die Germanen“ kennt, nationalliberale, freikatholische Kreise etc. etc. Das Wiener Deutsche Tagblatt schreibt unter dem 4. d. M.: Das neue Buch des bekannten arischen Schriftstellers Dr. Graevell, dessen erster Teil zunächst vorliegt, beschäftigt sich mit der „arischen Frage“ und versucht ihr neue Seiten abzugewinnen. Nicht dem jetzt so verbreiteten Chauvinismus redet der Verfasser das Wort, vielmehr jener edlen Gesinnung der Objektivität, Gerechtigkeit und Pietät gegen alles Hohe, die ein Schmuck unserer alten Geistesheroen, besonders eines Schiller und Goethe waren.

Preis: № 3.— = K 3.60 ord., № 2.— = K 2.40 no., 40% und 7/6 bar.

„Vita sensitiva“ von Marianne Zucco Zucagna.

Komtesse Marianne Zucco, Freiin von Zucagna gehört jenem hocharistokratischen Kreise Österreichs an, in dem Kunst und Poesie von jeher heimisch waren und sind. Die Verfasserin erfreut sich bereits eines ausserordentlich guten Namens und dürfte nach dem Urteile hervorragender Kenner einer bedeutenden literarischen Zukunft entgegengehen.

Preis: № 2.50 = K 3.— ord., № 1.70 = K 2.— no., geb. nur fest od. bar; brosch. № 1.70 ord., № 1.15 no. 40% und 7/6 bar.

ⓑ Wir bringen ferner in empfehlende Erinnerung:

„Amor generilis.“ Von Hanna Grube.

Er und — jene Anderen. — Apokalypse. 17. Kap. 5. Vers — etc. etc. Hochinteressant, besonders für Damen der guten Gesellschaft, für die Reise-Saison geeignet.

Preis: № 2.50 = K 3.— ord., № 1.70 = K 2.— no., 40% u. 7/6 bar.

„Der Sagenkreis vom geprellten Teufel.“ Von Professor August Wünsche.

Der berühmte Orientalist behandelt hier ein ganz jungfräuliches Gebiet. Für Theologen, Literar-Historiker etc., auch als Geschenk-Literatur.

Preis: № 3.— = K 3.60 ord., № 2.25 = K 2.70 no., 33 1/3% und 11/10 bar.

„Pythagoras und Heraklit.“ Von Dr. Wolfgang Schultz. Heft I der Studien zur antiken Kultur.

Das erste Werk, das auf Diels: Fragmente der Vorsokratiker zurückgeht. Der Autor, der sich durch seine: Farbenblindheit der Hellenen schon einen bedeutenden Ruf erworben, behandelt den Stoff auch künstle-

risch. Für Studenten, Philologen, Philosophen etc. etc.

Preis: № 4.— = K 4.80 ord., № 3.— = K 3.60 no., 33 1/3% und 11/10 bar.

„Vom Typus in der Kunst.“ Von Dr. Hans von Hollen Haag.

Hochinteressante ästhetische Studie. Unentbehrlich für jeden, der sich irgendwie mit Kunst beschäftigt.

Preis: № 2.— = K 2.40 ord., № 1.40 = K 1.60 no., 40% und 7/6 bar.

„Die österreichisch-ungarische Sphinx.“ Von Sektionschef Ritter von z.

Bei der in Österreich-Ungarn herrschenden Krise von aktuellstem Interesse.

Preis: № —.80 = K 1.—.

„Zwei Schillerreden.“ Von Friedrich Jodl, o. ö. Professor der Universität Wien.

Preis: № —.80 = K 1.—. Unsere Objekte eignen sich für Schaufenster, wir bitten reichlich zu verlangen.

Künftig erscheinende Bücher.



ⓑ Am 21. Juni erscheinen:

Brada

Les beaux jours de Flavien

Roman

3 fr. 50 c. un vol. in-18°. 3 fr. 50 c.

Amédée Delorme

Roman d'une vieille fille

Roman

3 fr. 50 c. un vol. in-18°. 3 fr. 50 c.

Wir bitten zu verlangen!

Calmann-Lévy, Paris.

G. Winckelmanns Buchhdlg. u. Lehrmittel-Anstalt

G. m. b. H.

in Berlin S.W.

Baumgart, Waldemar: Die Volks- und Jugendschriften-Literatur.

Preis ca. 2 № 50 Ⓞ.

Verlag von S. Hirzel
in Leipzig.

ⓑ Am 28. Juni wird ausgegeben:

Gefäßskrisen

von

Professor Dr. J. Pal

k. k. Primararzt und Vorstand der I. medicin. Abteilung des k. k. Allgemeinen Krankenhauses in Wien.

Mit 7 Figuren im Text.

Preis geheftet 8 Mark.

Die Anschauungen des Verfassers über die Bedeutung der Gefäßskrisen für die Pathologie haben auf Grund der von ihm bereits veröffentlichten Untersuchungen vielfach Beachtung, im besonderen auf dem letzten Kongress für innere Medizin in Paris, gefunden. In der vorstehenden zusammenfassenden Studie ist er infolge seiner Stellung an dem Allgemeinen Krankenhause in der Lage, Krankheitsbilder aus den heterogensten Krankheiten unter dem einen gemeinschaftlichen Gesichtspunkt zu geben. Das Buch ist daher für alle Spezialisten von Interesse und wird auch dem Kliniker wertvolle Fingerzeige gewähren.

Leipzig, 14. Juni 1905.

S. Hirzel.